

## Christa Maria Till

### „Stadttürme und Windmühlen im Wald- und Weinviertel“

Edition Ki,  
Fehrenstr. 12, 8032 Zürich,  
52 Seiten, Fr. 20.00  
ISBN 978-3-906636-17-8

August Guido Holstein

Ein eher schmales, grünes Broschur-Bändchen mit Gedichten und Farbphotos, wohl ausgehend von den beiden bekannten Gegenden in Österreich bei der Donau, mit Wort und Bild quasi, vielleicht gesammelt auf Reisen und Wanderungen.

Die Lyrik, die wie jede Kunst sehr verschiedene Facetten aufweisen kann – es muss nicht immer alles wie Paul Celan lauten – eignet sich vorzüglich, solche Erlebnisse, wie hier geboten, aufzunehmen. Es handelt sich dabei um eine höhere Form von ursprünglichen Notaten, welche in eine künstlerische Ausdrucksweise gegossen wurden mit Gedankeneinschüben, Atmosphärischem etc, und wie oben ersichtlich, mit einer sammelnden Thematik: Türme und anderem. Als einmal der Verfasser dieser Besprechung solche Zeilen für ein regionales Heft einsandte, bekam er von einem provinzpäpstlichen Mittelschullehrer – Man ist nicht automatisch mit dem Amt Kunstkritiker – die Antwort, solches könne man heute nicht mehr schreiben. Ich hätte ihm antworten sollen: Man wird es noch in hundert, zweihundert Jahren tun. Daher freut es mich, dass die Autorin solches verfasst hat. Selbstverständlich, es handelt sich dabei um eher leichte Kost; es kann darüber



wohl kein Seminar abgehalten werden, es sei denn über diese Gegenden insgesamt.

Das Thema „Türme“ ein grosses, interessantes Kapitel. Schon die Farbbilder weisen die Vielfalt und das Ambiente auf. Dieser Kontrast vom Bergfried zum Silo. Aber das Thema wird umspielt, geht auch auf kleine Landschaftsereignisse ein, was die kleine Sammlung zu einem „Genussmittel“ werden lässt für gemütliche Stunden im Lehnstuhl. Die geographische Eigenheit, die Art von „Bodenkultur“ wird gleich spürbar, ein bisschen das Österreichisch-Katholische mit „Stift“ und „Kloster“ und „Kalvarienberg“ anfänglich einerseits, andererseits mit dem märchenhaft Mythischen mit „Mystische Steine“, „Rapunzelturm“, darauf die Türme vom „Hexenturm“ zum „Rilketurm“ oder „Sternguckerturm“. Mitspielt wohl auch

eine gewisse Sehnsucht, hoch oben in einem solchen wohnen zu können, im Turmzimmer mit einem Himmels-Glasdach, rauhen Wänden, weichen Polstersitzen – und von oben der „Heilige Geist“ beim Denken, Meditieren und Schreiben.

Die Autorin beweist, dass sich solches auch ohne Turm bewerkstelligen lässt, vielleicht nur schon, wenn man davor steht und hinaufschaut und mit der Phantasie oben hineinguckt. Die Texte sagen, dass dieses Wohnen hier nicht der Fall ist, und vielleicht ist es auch besser so. „Allerdings: sässe ich auf steinigem Boden / der Wind fegte durch die Luken / vielleicht fiel mir auch ein mittelalterlicher Stein / auf den gedankenschweren Kopf.“ Da, der Turm ist bereits bewohnt, der andere mit zerbrochenen Scheiben, Spinnweb in der Höhlung, von der anderen Seite Abfallhaufengerümpel. Wäre käuflich zu erwerben. Das gäbe so viel Arbeit, dass man gar nicht zum Denken und Schreiben käme. Also, unsere Vorstellungskraft ist doch einiges wert!

Texte aus „Stadttürme und Windmühlen“ von Christa Maria Till:

### STERNGUCKERTURM

Den Sternguckerturm  
hab ich in Kremsmünster angetroffen.  
Nachts  
mit wissenschaftlich geschultem Auge  
Sterne beobachten.  
Einen Sternguckerturm  
hab' ich auch im fernen Mexiko  
gesehen  
bei den Maya,  
auch diese  
Sterngucker.

### DER WÜNSCHELRUTENGÄNGER FRAGT MICH NACH DEM WEG

Willst du zur Weltenkugel?  
Es gibt sie tatsächlich.  
Du kannst sie sehen,  
im tief bemoosten Wald  
immer geradeaus  
dann links  
dann rechts.

Traf ich im Wald  
den Wünschelrutengänger.  
Er fragte mich:  
Wo geht's zur Weltenkugel,  
er wusste es nicht,  
trotz Wünschelrute.

Ich sagte darauf:  
Immer geradeaus  
dann links  
dann rechts  
und dann stehen Sie vor ihr.

### MYSTISCHE STEINE

Mystische Steine  
Wackelsteine  
Edle Steine  
Hutsteine  
Schalensteine  
Moossteine  
Gibt es hier genug.  
Nimmst du sie wahr?  
Oder brauchst du ein Seminar für:  
Mystische Steine  
Wackelsteine  
Edle Steine  
Hutsteine  
Schalensteine  
Moossteine.